

## Qualitätsbericht

### I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Physiotherapie
Abschlussgrad	Master of Science (M.Sc.)
Anzahl ECTS	120
Regelstudienzeit	4 Semester
Studiengangsleitung	Prof. Dr. Constance Daubert
Gutachter:innengruppe	<p><b>Vertreter:in der Wissenschaft:</b> Prof. Dr. Dr. Jürgen Gießing (RPTU, University of Kaiserslautern-Landau)</p> <p><b>Vertreter:in der Berufspraxis:</b> Daniel Wegen (X-Physio)</p> <p><b>Studierendenvertreter:in:</b> Justin Gläser (KU Leuven)</p>
Hauptunterrichtssprache	deutsch
Studienformat	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit
Besonderer Profilsanspruch	<input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang <input type="checkbox"/> Intensivstudiengang <input checked="" type="checkbox"/> Integration von anerkannten Weiterbildungen keiner
Kurzprofil des Studienganges	<p>Der Masterstudiengang zielt darauf ab, theoretische Inhalte der drei Interventionsfelder zu vertiefen, kritisch zu bewerten und mit interdisziplinärem Wissen zu verbinden, um praktische Anwendungen zu ermöglichen. Theoretische und praktische Inhalte werden differentialdiagnostisch vermittelt. Die Studierenden sollen sich an nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligen und dadurch ihre Fähigkeiten für den Direktzugang und im Bereich evidenzbasierter Praxis erweitern. Im Masterstudium wird zudem ein Fokus auf umfassende statistische Kenntnisse zur Durchführung und Publikation von Studien gelegt. Der Studiengang fördert Internationalisierung und Interdisziplinarität durch Forschungspraktika und die Möglichkeit, ein professionelles Netzwerk aufzubauen. Durch Patient:innenbeispiele, Journal Clubs und Impulsvorträge sollen sie theoretische und praktische Fähigkeiten, Forschungskompetenzen und innovative Ideen entwickeln. Der Fokus liegt auf evidenzbasiertem Vorgehen und internationalen Praktika. Neben Methodenkompetenz fördern Teamarbeit und der Umgang mit Kritik die Sozial- und Selbstkompetenz der Studierenden, wodurch sie sowohl eigenständig als auch im Team wissenschaftlich arbeiten können. Das Studium ist in fünf Blockphasen pro Semester organisiert, die flexibel an den Wochentagen stattfinden und sich nach den Kapazitäten der Instruktor:innen richten. Die Planung erfolgt mindestens ein Jahr im Voraus, damit die Studierenden rechtzeitig informiert sind. Diese Struktur ermöglicht es den Studierenden, parallel zum Studium zu arbeiten, zum Beispiel in der Physiotherapie. So können sie praktische Erfahrungen sammeln und diese zur Vertiefung theoretischer Inhalte nutzen, indem sie konkrete Probleme und Fragestellungen aus der Praxis einbringen.</p>

## II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 ThürStAkrVO	Formale Kriterien <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt	Fachlich-inhaltliche Kriterien <input type="checkbox"/> erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> nicht erfüllt
Bewertung	<p>Die Gutachter:innen bewerten die Kompetenzziele des geplanten Masterstudiengangs als sehr zufriedenstellend und klar formuliert. Sie loben die zusätzliche Integration der Fortbildungszweige in die Physiotherapieausbildung und den interventionsforschenden Ansatz des Programms, der die Evidenzarbeit in der Physiotherapie stärkt. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird positiv hervorgehoben, ebenso wie die Möglichkeit, berufspraktische Erfahrungen bereits während des Studiums zu sammeln. Es wird empfohlen, in Bewerbungsgesprächen die Vorteile einer beruflichen Tätigkeit neben dem Studium hervorzuheben und die Bedeutung von Unternehmenskontakten sowie Kooperationen klar zu betonen, um den Studierenden nützliche Empfehlungen und Möglichkeiten aufzuzeigen. Die Ausrichtung auf einen konsekutiven Masterstudiengang wird als Vorteil gesehen, da er direkt an das Bachelorstudium anschließt und die frischen wissenschaftlichen Kenntnisse nutzt.</p> <p>Die Gutachter:innen bewerten das Curriculum und die Integration der drei Interventionsfelder des Masterstudiengangs als grundsätzlich logisch und strukturiert, regen jedoch eine Änderung in der Reihenfolge der statistisch-methodischen Module an, um die Studierenden besser auf die Masterarbeit vorzubereiten. Die Studieninhalte werden als klar und verständlich wahrgenommen, allerdings fehlt eine vollständige Modulübersicht, und einige inhaltliche Anpassungen werden angeregt. Somit empfehlen die Gutachter:innen eine deutlichere inhaltliche Abgrenzung der wissenschaftlichen Module, insbesondere für das Modul Kolloquium. Die Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Studium und verschiedenen Lebensumständen sowie die Flexibilität im Block-Stundenplan werden positiv hervorgehoben. Die Prüfungsformen und Lehrmethoden gelten als angemessen, und der Studiengang scheint in der Regelstudienzeit durchführbar. Die Gutachter:innen bewerten die Definition der Zielgruppen als klar und überzeugend. Der Studiengang richtet sich an Personen, die eine Karriere in der Physiotherapie mit einem Fokus auf praktische Anwendungen oder wissenschaftliche Orientierung anstreben. Die Hochschule konnte eine Nachfrage nach dem Studiengang nachweisen, was die Gutachter:innen ebenfalls bestätigen. Sie sehen den Schwerpunkt auf Interventionsforschung als Alleinstellungsmerkmal, das eine Lücke im Bildungsmarkt schließt.</p> <p>Die Gutachter:innen bewerten die Positionierung des Studiengangs als schlüssig. Der Studiengang hebt sich durch die Integration der drei Fortbildungsbereiche (MT/KKG/KPE) und den interventionsforschenden Ansatz überzeugend von seinen Mitbewerbern ab.</p> <p>Die Gutachter:innen empfinden die Beschreibung der Berufsbefähigung des Studiengangs schlüssig und nachvollziehbar. Sie unterstützen die erweiterten beruflichen Möglichkeiten im wissenschaftlichen Bereich und halten die Praxisanteile für ausreichend, um die Absolvent:innen angemessen auf die Berufspraxis vorzubereiten.</p>	

	<p>Die Gutachte:innen bewerten die räumliche und sächliche Ausstattung des Studiengangs als ausreichend, äußern jedoch Bedenken bezüglich der personellen Ressourcen. Sie fordern, dass die Hochschule im letzten Jahresquartal eine schriftliche Stellungnahme zur Verfügbarkeit des notwendigen Personals vorlegt, um die Anforderungen zu erfüllen.</p> <p>Die Qualitätssicherungsmaßnahmen des Studiengangs wurden umfassend präsentiert und im Gespräch weiter erläutert. Die Gutachter:innen haben keine Bedenken hinsichtlich der kontinuierlichen Qualitätssicherung an der Hochschule.</p>
<p>Auflagen Ergriffene Maßnahmen</p>	<p>(Verweis auf jeweiligen § 12 in der StudAkkVO)</p> <p>Die Gutachter:innen fordern, dass die Hochschule bis zum Ende des vierten Jahresquartals eine schriftliche Stellungnahme einreicht, die den Nachweis über die Verfügbarkeit des erforderlichen Personals erbringt.</p>

### III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung

<p>Prozess der Siegelvergabe Konzeptakkreditierung</p>	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anfertigung der Vorstudie</li> <li>2. Beratung mit der Hochschulleitung</li> <li>3. Vorab-Formalprüfung der Vorstudie durch das QM Board</li> <li>4. Externe Evaluation (externe Gutachter:innengruppe)</li> <li>5. Vorstellung und Entscheidung in den Hochschulgremien auf Basis der Vorstudie und der Ergebnisse der externen Evaluation</li> <li>6. Erstellung der vollständigen Studiengangsunterlagen</li> <li>7. Formalprüfung durch das QM Board</li> <li>8. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung</li> <li>9. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung</li> <li>10. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats</li> </ol>
<p>Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung</p>	<p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p>